

arbeiter und Fachleute prüfen und untersuchen. Das Ergebnis: In der Entschließung der Berichtswahlversammlung wurde die Verlängerung der Reisezeit der Ofenbatterie II um drei Jahre aufgenommen. In Erkenntnis der Richtigkeit der Forderung, die vorhandenen Grundmittel noch besser zu nutzen, wird die Batterie erst 1971 außer Betrieb gehen. Der Vorschlag eines Genossen wandelte sich in klingende Münze für seinen Betrieb, für unseren Staat um: Allein 1968 entsteht so ein zusätzlicher Gewinn von 5,8 Millionen Mark. 31 700 000 m³ Stadtgas und 122 000 t Koks werden mehr produziert — eine schöne Bilanz, die deutlich macht, daß bei gründlicher Beachtung der Vorschläge der Werk tätigen Reserven nutzbar gemacht werden können.

Gesundes Risiko und ökonomischer Nutzen

Und noch ein Beispiel. Eine Kontrolle der Rationalisierungskonzeption durch die Parteileitung ergab, daß die geplanten Maßnahmen zur Aufstellung einer Siebhammermühle zum Mahlen von Steinkohle zu schleppend und unökonomisch behandelt wurden. Angeregt durch einen Erfahrungsaustausch mit einem gleichgelagerten Betrieb in der Sowjetunion wurden zwei Siebhammermühlen angeschafft. Sie dienen der Verbesserung des metallurgischen Kokses sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht, was besonders den Stahlwerkern zugute kommt. Das Projekt sah zur Aufstellung der Mühlen umfangreiche Bau- und Montagearbeiten vor, die insgesamt 2,8 Millionen Mark verschlungen hätten. Statiker forderten die Aufstellung der Mühlen auf einem gefederten Doppelfundament.

Die Gedanken des Werkdirektors und einiger anderer Genossen richteten sich darauf, mit weniger, finanziellen Mitteln die Mühlen schneller für die Produktion zu nutzen. Die Übernahme höherer Verantwortung erfordert auch Mut zur Übernahme eines gesunden Risikos. Auf Anweisung des Werkdirektors wurde die erste Mühle auf ein bereits vorhandenes, wenn auch ungefedertes und einfaches Fundament gesetzt und für Versuche freigegeben. Der Erfolg rechtfertigte diese Maßnahme. Heute läuft eine Siebhammermühle bereits im Dauerbetrieb. Ihre Übernahme in die Produktion kostete nur 50 000 MDN. Hinzu kommt, daß die bessere Aufmahlung der Steinkohle fünf Monate zeitiger erfolgen kann. Schon 1967 kann dadurch das Betriebsergebnis um 1 Million Mark verbessert werden. Da für die Aufstellung der zweiten Mühle nur etwa 150 000 MDN Investmittel benötigt werden, ergibt sich ein Gesamtnutzen von 3,65 Millionen Mark.

Ohne schöpferische Initiative keine Erfolge in der Produktion

Aus diesen Beispielen ist klar zu erkennen, daß die Großgaserei Magdeburg neue Wege in der komplexen sozialistischen Rationalisierung beschreitet. Der Perspektivplan der Energieversorgung Magdeburg sieht vor, die Großgaserei in kurzer Zeit zu einer modernen Kokerei zu entwickeln. Dieser Entwicklung Rechnung tragend, müssen sich besonders die Maßnahmen im Rationalisierungsplan widerspiegeln, die dazu geeignet sind, in kürzester Zeit und mit dem geringsten Kostenaufwand dieses Ziel zu erreichen.

Die Genossen der Großgaserei sind sich seit dem

Bessere Qualität - — niedrigere Kosten

Um das Weltniveau in Qualität und Kosten geht auch im VEB Wälzlagerwerk Fraureuth der Kampf. Hierbei wurden unter Führung der BPO von den Werk tätigen bereits schöne Erfolge erzielt. Bei einigen Erzeugnissen haben wir das Weltniveau erreicht, bei anderen bestimmen wir es sogar mit.

Noch bessere Qualität und runter mit den Kosten, diese beiden Punkte sind wichtige Faktoren im sozialistischen Wettbewerb und bei der Arbeit mit dem Haushaltsbuch, das 1967 durch weitere beeinflussbare Kennziffern ergänzt wird. 34 sozialistische Arbeitsgemeinschaften, deren Aufgaben spezialisiert sind und die zu den Rationalisierungsmaßnahmen beitragen, sind im Werk schöpferisch tätig. Eine davon ist die Arbeitsgemeinschaft

„Radialspielmeßgerät“, die den Auftrag hatte, ein automatisches, selbstrechendes Meßgerät zu entwickeln und zu bauen. Kurz vor Jahresende 1966 wurde dieses Meßgerät, das man als Weltspitze bezeichnen kann, der Abteilung Montage übergeben.

Alle unsere Erfolge haben ihren Ursprung in der guten Führungstätigkeit unserer BPO, die sich ständig hohe Kampfziele stellt und bemüht ist, gut mit den Menschen zu arbeiten. So werden in Seminaren die Tagungen des ZK der SED mit den Genossen,

DER Leser HAT DAS WORT